

**Klasse:**

- gas Maatschappij Systeem Dr. Kramers en Aarts, Amsterdam. 1. 11. 02.
- 80b. G. 15934. **Kunststeine**, Herstellung von — bez. Kunstholz. Wilhelm Gutzeit, Charlottenburg. 31. 7. 01.
- 31a. H. 27095. **Kupolofen** mit Vorrichtung zum Kühlen der Abgase und zum Zurückhalten der Funken durch Wasser. Hessen-Nassauischer Hüttenverein G. m. b. H., Neuhütte bei Straßersbach. 27. 11. 01.
- 12o. H. 29784. **Methyljnone**, Darstellung von vier isomeren —. Haarmann & Reimer, Chemische Fabrik zu Holzminden, G. m. b. H., Holzminden. 24. 1. 03.

**Klasse:**

- 12o. C. 11443. **Pseudojononhydrat**, Darstellung von Homologen des —. Pierre Coulin, Genf, Schweiz. 4. 2. 03.
- 12i. N. 6744. **Salpetersäure**, Darstellung. H. H. Niedenführ, Berlin. 28. 5. 03.
- 12o. S. 17318. **Stearolaktone**, Darstellung von — aus Ölsäure, Isoölsäure, Elaidinsäure, Sulfostearinsäure und Oxystearinsäure. Dr. Alexis A. Shukoff, St. Petersburg. 12. 12. 02.
- 89f. M. 23688. **Zentrifuge** mit Vorrichtung zum Trennen der Abläufe. James Wright Macfarlane, Kingston, Glasgow. 19. 2. 03.

## Verein deutscher Chemiker.

### Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

#### Bezirksverein für Belgien.

Bericht über die am 19. September in Antwerpen stattgefundene Versammlung. Um 9 Uhr wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Zanner, mit einer Begrüßung der anwesenden Mitglieder und Gäste eröffnet. Das Protokoll der letzten Versammlung in Brüssel wurde verlesen und von der Versammlung genehmigt. Zu Punkt I, Geschäftliches, teilte der Vorsitzende mit, daß durch Herrn Storch zwei neue Mitglieder für den Verein angemeldet seien. Herr Maschmeyer verliest einen von Herrn Dr. Bachfeld erhaltenen Brief, in welchem er sich verabschiedet und seinen Austritt aus der Kommission zur Beratung der Aufnahme außerordentlicher Mitglieder erbittet. An die Stelle von Dr. Bachfeld tritt durch Wahl Dr. Besecke in die Kommission ein.

Eine Ermahnung des Herrn Vorsitzenden richtete sich an alle Kommissionen, doch etwas regere Tätigkeit zu entfalten. Punkt II, ein Referat, lag nicht vor. An dessen Stelle machte Herr Dr. Zanner einige Mitteilungen über den XI. Kongreß für Hygiene in Brüssel, an welchem er zusammen mit Herrn Maschmeyer die Vertretung des Vereins Deutscher Chemiker übernommen hatte. Die Einladung zum Kongreß und spätere Genehmigung als Vertreter gelangte erst in letzter Stunde in die Hände der beiden Herren. Da bei dem großen Andrang vieler auswärtiger Vertreter und Abgesandten eine Begrüßung des Präsidenten aussichtslos erschien, hätte man mit der Beiwohnung der Eröffnungssitzung seiner Pflicht Genüge getan. Sehr lohnenswert wäre der Besuch der Ausstellung für Hygiene gewesen, auf welcher gerade durch die Ausstellung unseres Herrn Drosten sowohl qualitativ wie quantitativ geradezu Großartiges geleistet war.

Zu Punkt III, Fragekasten, lag eine Frage des Herrn Storch vor betreffs der Lokomobile von Wolf: Wie groß ist der Kohleverbrauch und die Lebensdauer der Wolfschen Lokomobile? In der Debatte über diese Frage wurde unter anderem von Herrn Stachow gesagt, daß bei eingemauerten Kesseln die lange Leitung viel Druck und Wärme verbräucht, daß bei der Lokomobile die Wärmeausnutzung besser sei. Die direkte Beantwortung der Frage über Kohleverbrauch und Lebensdauer konnte nicht gegeben

werden, da letztere von verschiedenen Bedingungen abhängig sind.

Hierauf machte Herr Bürgers Mitteilung von einer Neuerung in der Schwefelsäure-Industrie, worüber sich eine allseitige, anregende Besprechung entwickelte.

Zum Schluß zeigte unser Vorsitzender noch eine interessante Erscheinung vor, nämlich die Veränderung des Aluminiums nach kurzer Berührung und sorgfältiger Entfernung von Sublimat.

Schluß des offiziellen Teiles 10 Uhr, hieran anschließend noch einige Zeit gemütliches Beisammensein unter Vorsitz des Herrn Maschmeyer.

*Dr. Besecke.*

Bericht über die am 18. Oktober in Brüssel stattgefundene Versammlung. Die ordentliche Sitzung im Restaurant „Trois Saisons“ wurde um 11 Uhr morgens eröffnet. Trotz des schlechten Wetters war doch eine gute Anzahl Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende hieß sie herzlich willkommen. Das Protokoll wurde verlesen und nach geringfügiger Änderung genehmigt. Vom Geschäftsführer des Hauptvereins, Herrn Dir. Lütty, war eine umfangreiche Drucksache über Gewerbeschutz eingegangen. Herr Groll erklärte sich bereit, über den Inhalt derselben auf einer der nächsten Versammlungen zu referieren.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung sprach zunächst Herr Dr. Zanner über seine vielfachen Experimente,

#### große kontinuierliche Konzentrationspfannen

herzustellen, welche sowohl möglichst bruchfest als auch widerstandsfähig gegen hohe Temperaturen und Mineralsäuren sein sollten. Versuche mit Guß- und Lavamaterial schlugen fehl; auch versprochen Porzellan und Platin in den Schwefligsäure-Röstgaskanälen, die als Versuchsstellen benutzt wurden, nach konkreten Erscheinungen keinen Erfolg. Das gesuchte Ideal wurde schließlich in gußeisernen Pfannen gefunden, welche mit eingekitteten Spezial-Tonplatten<sup>1)</sup> ausgelegt sind. Die Tonplatten werden sodann durch abwechselnd durchbrochene Steinwolle auf ihrem Platz festgehalten. Diese Steinwolle zwingen gleichzeitig die zu konzentrierende Flüssigkeit zu einem Zick-

<sup>1)</sup> Vereinigte Tonwarenwerke Charlottenburg.

zacklauff. Pläne und Materialproben ergänzten das Referat, welches hoffentlich in extenso in der Vereinschrift erscheinen wird, da es neben dem praktischen Erfolge einen interessanten Werdegang enthält.

Sodann brachte Herr Drost ein einiges aus seinen Erfahrungen über den

### Zollverkehr in chemischen und wissenschaftlichen Apparaten zwischen Belgien und Deutschland.

Er wies darauf hin, daß nach den bisher existierenden Handelsverträgen zwischen diesen beiden Ländern diese Artikel beiderseitig nicht richtig behandelt werden und zwar ebensowenig im Interesse der Fabrikanten und Importeure als auch der konsumierenden Laboratorien und Institute. Herr Drost, der detaillierte Auszüge aus beiden Zolltarifen gemacht hatte, legte, mit reichhaltigen Ziffern versehen, in erster Linie klar, wie unrecht Deutschland handelt, daß es, wie dies bisher der Fall ist, die meisten Laboratorien-Utensilien und -Instrumente mit einem Zoll belegt, während es allen Grund hätte, um von Belgien und auch allen anderen Ländern Gegenkonzessionen zu erlangen, diese Artikel zollfrei einzulassen. Denn erstens verlangen alle deutschen Industriellen in diesen Artikeln keinen Schutzzoll, im Gegenteil wünschen sie zollfreien Eingang, weil diese Industrie sich in den letzten Jahrzehnten so emporgeschwungen hat, daß sie sich vor keinem fremden Fabrikat zu fürchten hat, und zweitens kann der Import dieser Artikel in Deutschland nur so ungemein gering sein, daß er der Staatskasse absolut nichts Nennenswertes einbringen kann. Dann seien diese Zölle noch ganz unlogisch und sicher nicht von Fachleuten festgelegt. Denn was bedeutet ein Zoll, wie er in Wirklichkeit tarifiziert ist, von M. 24 pro 100 kg auf Aräometer, Thermometer, Barometer, Lupen, Mikroskope etc. Was macht denn da dieser Zoll bei dem leichten Gewichte eines Aräometers wohl aus und beim Gewicht eines Mikroskopes im Verhältnis zu seinem Wert? Ebenso gut wie garnichts. Und wer wird beim heutigen Stande der deutschen Industrie ein Aräometer, Thermometer und Mikroskop aus dem Auslande beziehen? Der deutsche Zoll auf alle diese Artikel ist mithin vollständig verfehlt und sollte man deshalb nicht verfehlen, bei den Handelsvertragsverhandlungen diese Artikel sämtlich frei zu geben.

Was die Zölle in Belgien anbetrifft, so seien die Apparate, die nur zu wissenschaftlichen und ärztlichen Zwecken dienen können, zollfrei, dagegen zahlen sie Zoll (und dann zwar zum großen Teil den sehr empfindlichen Zoll von 10 oder 15 Proz. vom Wert), wenn sie auch in der Industrie, vom Publikum, in Apotheken etc. gebraucht werden können. Wie sich jeder leicht erklären kann, ist diese Art Tarifizierung sehr dehnbar und eine Scheidung dieser beiden Kategorien schwer und es gibt da sehr vieles, was man so auslegen kann, daß es in der Industrie etc. dient. Die belgische Zollbehörde nimmt daher auch, wenn es irgend möglich ist, bei der Tarifizierung das letztere an. So zahlen z. B. 10 Proz. Wertzoll: Abdampfschalen, Pipetten, Büretten, Schmelztiegel, Analysengewichte, graduierte Zylinder, optische Linsen,

Objekträger, Glasröhren, elektromedizinische Apparate etc.

Es wäre im allgemeinen Interesse und besonders im Interesse der deutschen Industrie zu wünschen, daß Deutschland voranginge und den Zoll auf alle derartigen Apparate fallen ließe und daß Belgien und event. andere Länder diesem Beispiel folgen würden.

Diese und obige Mitteilungen aus der Praxis fanden allgemeinen Beifall. Herr Maschmeyer sprach den beiden Referenten in anerkennenden Worten den Dank der Versammlung aus.

Die Technolexikonfrage wurde nicht erörtert, da kein Mitglied der Kommission anwesend war. Eingänge im Fragekasten lagen nicht vor.

Ein gemütliches Colloquium folgte dann der anregenden Versammlung.

Um 1 Uhr brach man auf, um sich in dem gastlichen Hause des Herrn Drost wiederzufinden und die Damen zu begrüßen. Diese hatten während der Sitzung unter Führung der Frau Drost und Frau Dr. Vollberg die Sehenswürdigkeiten Brüssels per Wagen besichtigt.

Nach einem vorzüglichen Mittagbrot, das sich bis gegen 4 Uhr ausdehnte, wurde ein Ausflug nach dem Bois de la Cambre bei schönstem Sonnenschein unternommen. Nach Brüssel zurückgekehrt, traf man sich im Tea Room des „Métropole-Hôtel“, und im Restaurant „Trois Suisses“ wurde mit einem guten Souper der angenehme Tag beschlossen.

*Dr. Grell.*

### Bezirksverein New York.

Sommerausflug am 27. Juni 1903. Der Verein unternahm am 27. Juni seinen Sommerausflug, zu dem die Vorbereitungen in ausgezeichneter Weise vom Ausschusse getroffen waren. Trotzdem die Beteiligung wegen der Anwesenheit einer größeren Anzahl von Mitgliedern beim internationalen Kongreß und der Versammlung der American Chemical Society in Cleveland nicht so zahlreich war wie in früheren Jahren, tat dieser Umstand dem Gelingen des Festes keinen Abbruch. Das Ziel war wie im vergangenen Jahre Rockaway Park. Um fünf Uhr ließ man sich zum gemeinsamen Mahle nieder, daß auf der Veranda des Park Inn eingenommen wurde, von der aus man einen freien Ausblick auf das weite Meer genießt. Das Santangelo Quartett lieferte die Tafelmusik. Als des Abends Kühle den Aufenthalt im Freien unbehaglich machte, zog sich die Gesellschaft in den Speisesaal zurück, wo das Quartett, die herrlichen Gesangsvorträge des Baritons Herrn Carl Schlegel vom New Yorker Liederkrantz und das liebliche Flötenspiel unseres Herrn Drobegg sie bis zu später Stunde auf das Angenehmste unterhielten. Unser auswärtiges Mitglied Herr Dr. Ewald Engels aus Düsseldorf wohnte der Feier bei. Den Ausschußmitgliedern, den Herren Dr. Love, Dr. Coblenz und Drobegg ist der Verein zu herzlichstem Dank verpflichtet.

Am 13. September verschied plötzlich unser Mitglied Herr Dr. Ernst Hantke von Milwaukee, Wis. Ein Abriß seines reichbewegten Lebens ist schon in unserer Zeitschrift (S. 1095) erschienen. Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sitzung vom 23. Oktober. Am Abend des 23. Oktober konnten die Räume des Chemists' Club kaum die Menge fassen, die zu dem Vortrage des Herrn Dr. Lederle, Vorstehers des städtischen Gesundheitsamtes, erschienen war. Die wissenschaftliche Sitzung wurde in Gemeinschaft mit der New York Sektion der Society of Chemical Industry abgehalten. Der Vortrag behandelte das weite Arbeitsgebiet des Gesundheitsamtes, die Überwachung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln, die städtische Wasserversorgung, die systematische ärztliche Untersuchung der schulpflichtigen Kinder, Hospitäler, Desinfektionsanstalten, Abdeckerei und manches Andere und war auf das Reichhaltigste von Projektionsbildern unterstützt.

Zu der gemütlichen Nachsitzung, die im Verein mit dem Chemists' Club abgehalten wurde, blieben über hundert Teilnehmer, und es dauerte lange, ehe sich die Reihen lichteten.

Sitzung vom 20. November. In der gemeinschaftlich mit der New York Sektion der Society of Chemical Industry abgehaltenen Sitzung trug Herr Prof. Dr. Coblenz vom New York College of Pharmacy über neuere synthetische Heilmittel vor. Die zur Zeit hier anwesenden Mitglieder des Hauptvereins, die Herren Dr. Hans Goldschmidt und Dr. Plath wohnten der Sitzung bei. Eine sehr gut verlaufene Nachsitzung beschloß den Abend.

*Schüpphaus, Schriftführer.*

### Zum Mitgliederverzeichnis.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 14. Dezember vorgeschlagen:

**Carl Haupt**, Cand. chem., Berlin N., Schwartzkopffstr. 7 (durch Dr. G. Plath). Mk.

**Dr. J. Wagner**, Chemiker, Köln-Ehrenfeld, Landmannstr. 5 (durch E. Meisinger). Rh.

**Hermann Weber**, Cand. chem., Berlin N., Schwartzkopffstr. 7 (durch Dr. G. Plath). Mk.

### II. Wohnungsänderungen:

**Deckert**, Dr. Hans, Betriebsleiter der chem. Fabrik Dr. Drobach & Co., Freiberg i. S., Untere Langegasse 1 I.

**Gahl**, Dr. Rudolf, Philadelphia, 2034 Atlantic Street.

**Gehrenbeck**, Dr. Cl., Halle a. S., Magdeburgerstr. 34 I.

**Hammerschmidt**, Dr. Richard, Charlottenburg, Bismarckstr. 108 pt.

**Hesse**, Dr. Albert, Berlin W. 10, Sigismundstr. 4. Ab 1. 1. 04.

**Heymann**, Dr. Bernhard, Elberfeld, Bismarckstr. 63.

**Jaeger**, Dr. Albert, Dortmund, Rosenthal 18.

**Krapf**, Dr. Hermann, Cartagena in Spanien, Compagnie de Minerais: Friart, Urruty y Cia.

**Lee**, Dr. Waldemar, 4620 Wayne Street, Philadelphia Pa., U. S. A.

**Schaefer**, Dr. Rud., Berlin W., Achenbachstr. 4.

**Schroeder**, Dr. Ernst, München XXV, Schellingstr. 68 II r.

**Stohmann**, Adolf, Betriebschemiker der Sächs.-Böhm. Portland-Cementfabrik Tschichowitz bei Lobositz in Böhmen.

*Gesamtzahl der Mitglieder: 2950.*

Der Mitgliedsbeitrag für 1904 in Höhe von Mk. 20,— ist gemäß § 7 der Satzungen im Laufe des ersten Monats des Vereinsjahres an den unterzeichneten Geschäftsführer portofrei einzusenden.

Die Geschäftsstelle erhebt auch die Sonderbeiträge für die nachfolgend benannten Bezirksvereine. Die Mitglieder, welche von dieser Erleichterung Gebrauch machen wollen, werden ersucht, eine entsprechende Bemerkung auf dem Abschnitt der Postanweisung zu machen.

Es kommen zur Erhebung:

Bezirksverein	Frankfurt . . . . .	Mk. 3,—, also Mk. 23,—.
-	Hannover . . . . .	- 3,—, - - 23,—.
-	Märkischer . . . . .	- 3,—, - - 23,—.
-	Mittel-Niederschlesien . . . . .	- 3,—, - - 23,—.
-	Oberrhein . . . . .	- 1,—, - - 21,—.
-	Oberschlesien . . . . .	- 3,—, - - 23,—.
-	Sachsen-Anhalt . . . . .	- 2,—, - - 22,—.
-	Sachsen-Thüringen . . . . .	- 1,—, - - 21,—.
-	Württemberg . . . . .	- 1,—, - - 21,—.

Die Beiträge für den Hauptverein wie die Sonderbeiträge für die Bezirksvereine, welche im Januar und Februar 1904 nicht eingehen, werden gemäß § 7 der Satzungen im Anfang des Monats März mit Postauftrag erhoben.

Der Geschäftsführer:

Direktor **Fritz Lüty**, Halle-Trotha, Trothaerstr. 17.

**Berichtigung.** Auf S. 1175 ist unter „Konstanten“ zu lesen:  $\psi = \frac{H}{u^2} = 0,087$ ;  $\nu = 0,71$ ;  $b = 1,77 \text{ qdm.}$